

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- STV-Beschlussvorlage -</b>		Vorlagen-Nummer <b>2015/079</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 26.05.2015	Aktenzeichen SBA/Wz	Federführend: Herr Wachholz

### Betreff

### Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Werkausschuss Stadtverordnetenversammlung	11.06.2015 22.06.2015	Herr Wachholz Herr Dr. Hoffmann

Finanzielle Auswirkungen:	X	JA	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:	X	JA	NEIN
Produktsachkonto:			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:			
Folgekosten:			

**Bemerkung:**  
Der vollständige Berichtsentwurf der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft TreuKom über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtbetriebe Ahrensburg ist den Mitgliedern des Werkausschusses ausgehändigt worden. Bei Bedarf kann dieser bei den Stadtbetrieben Ahrensburg angefordert werden.

<b>Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:</b>	
	Statusbericht an zuständigen Ausschuss
	Abschlussbericht bis
X	Berichterstattung nicht erforderlich

### Beschlussvorschlag:

- Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Stadtbetriebe Ahrensburg wird mit folgenden Kennzahlen festgestellt:

a) Bilanzsumme	<b>49.695.074,02 €</b>
b) Summe der Erträge	<b>8.198.656,89 €</b>
c) Summe der Aufwendungen	<b><u>8.132.092,62 €</u></b>
d) Jahresgewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung	<b>66.564,27 €</b>

- Das Jahresergebnis 2014 wird wie folgt verwendet:

Abführung des Jahresgewinns an den Haushalt der Stadt Ahrensburg	<b>66.564,27 €</b>
--	--------------------

## **Sachverhalt:**

### **1. Gesetzliche Grundlagen**

Die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Behandlung des Jahresergebnisses werden bei kommunalen Eigenbetrieben durch die Eigenbetriebsverordnung, kurz EigVO, geregelt. Gemäß § 24 Abs. 2 dieser Landesverordnung soll der Jahresabschluss durch die Gemeindevertretung innerhalb eines Kalenderjahres nach Abschluss des Geschäftsjahres festgestellt werden. Im Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sind die Bilanzsumme, die Summe der Erträge, die Summe der Aufwendungen und der Jahresgewinn oder der Jahresverlust des Jahresabschlusses aufzuführen. Gleichzeitig ist über die Behandlung des Jahresergebnisses zu beschließen.

Der Jahresgewinn soll gemäß § 8 Abs. 5 der EigVO so hoch sein, dass mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ahrensburg hat in ihrer Sitzung am 12.07.1999 eine Verzinsung des Eigenkapitals i. H. v. 5% p. a. festgelegt.

### **2. Jahresabschlussprüfung**

Das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch den Landesrechnungshof, hat im Namen und für Rechnung der Stadtbetriebe Ahrensburg mit Schreiben vom 12.02.2015 die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft TreuKom GmbH, Bendestorf, beauftragt, die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtbetriebe Ahrensburg durchzuführen. Die Prüfung erfolgte im März und April 2015 überwiegend im Hause der Stadtentwässerung. Der Berichtsentwurf schließt mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (**Anlage 1**). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird das Ergebnis der Prüfung am 11.06.2015 im Rahmen der Werkausschusssitzung vorstellen.

### **3. Erläuterungen zu den Kennzahlen des Beschlussvorschlages**

#### **3.1 Bilanzsumme (Anlage 2)**

##### **3.1.1 Stadtentwässerung**

Die Restbuchwerte des Anlagevermögens der Stadtentwässerung sind aufgrund der Übernahme der Ingenieurbauwerke aus dem Erschließungsgebiet Erlenhof um 2.317 T€ auf 43.042 T€ deutlich gestiegen. Ohne Berücksichtigung dieser Übernahme sind die Restbuchwerte allerdings rückläufig, was darauf zurückzuführen ist, dass die Investitionstätigkeit erneut deutlich hinter dem Abschreibungsvolumen zurück blieb.

Das Umlaufvermögen der Stadtentwässerung ist im Vergleich zum Vorjahr um 812 T€ auf 4.000 T€ deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür ist i. W. der Anstieg des Guthabens bei Kreditinstituten (Tagesgeldkonto). Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass im Vorjahr die vollständige Tilgung eines Darlehens im 4.Quartal durchgeführt wurde, was einen entsprechend deutlichen Rückgang der liquiden Mittel zum Jahresende des Vorjahres zur Folge hatte.

Insgesamt ist die Bilanzsumme der Stadtentwässerung im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3.129 T€ auf 47.043 T€ gestiegen.

### **3.1.2 Bauhof**

Beim Betriebszweig Bauhof ist ein Rückgang bei den Restbuchwerten zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist, dass die Investitionstätigkeit hinter dem Abschreibungsvolumen zurück blieb. Das Anlagevermögen des Bauhofes sinkt um 67 T€ auf 2.564 T€.

Das Umlaufvermögen des Bauhofes ist im Vergleich zum Vorjahr um 171 T€ auf 1.213 T€ leicht gestiegen, was i. W. auf die zum Stichtag 31.12.2014 gestiegenen Forderungen gegenüber der Stadt sowie Stadtentwässerung Ahrensburg zurückzuführen ist.

Insgesamt ist die Bilanzsumme des Bauhofes im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 104 T€ auf 3.781 T€ gestiegen.

### **3.1.3 Gesamtbetrieb**

Gekürzt um die internen Forderungen und Verbindlichkeiten ist die **Bilanzsumme** im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3.022.132,74 € auf **49.695.074,02 €** gestiegen (Kennzahl a) des 1. Beschlussvorschlages).

## **3.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3)**

### **3.2.1 Stadtentwässerung**

#### **3.2.1.1 Erträge**

Die Umsatzerlöse aus der Schmutzwasserbeseitigung des Geschäftsjahres 2014 sind gegenüber dem Vorjahr um 298 T€ deutlich gesunken. Dieses ist i. W. auf die erneute Senkung des Schmutzwassergebührensatzes (-12 Cent je m<sup>3</sup>) sowie auf den Rückgang bei den Abwassermengen (-35 Tm<sup>3</sup>) zurückzuführen. Durch Letzteres wurde der Planwert der Umsatzerlöse folglich ebenfalls unterschritten.

Die Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung privater Flächen sind im Vergleich zum Vorjahr trotz einer gestiegenen Anzahl an abgerechneten befestigten Flächen leicht gesunken (-26 T€). Ursächlich hierfür ist der erhöhte Wert an periodenfremden Nachberechnungen des Vorjahres. Der Planwert des Jahres 2014 wurde dagegen sogar leicht übertroffen. Der Gebührensatz blieb zum Vorjahr unverändert bei 10,00 € je 25 m<sup>2</sup>.

Die Umsatzerlöse aus der Entwässerung öffentlicher Flächen (Straßenentwässerung) liegen sowohl unter dem Vorjahreswert (-21 T€) als auch unter dem Planwert des Geschäftsjahres 2014, so dass es im laufenden Geschäftsjahr in diesem Bereich zu einer Erstattung an die Stadt Ahrensburg i. H. v. rd. 30 T€ kommen wird. Gesunkene Aufwendungen für Fremdleistungen im Regenwasserbereich sowie geringere kalkulatorische Zinsen sind hierbei als Hauptgründe zu nennen.

Die sonstigen Erträge (u.a. aktivierte Eigenleistungen, Fettabscheider, Gebührenüberdeckungen, Zinsen) sind in Summe um 77 T€ deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist i. W. auf die gestiegenen Erträge aus dem KWKG-Zuschlag (Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz) so-

wie aus der Einspeisung selbst erzeugten Stroms zurückzuführen. Weiterhin sind die erneut deutlich gestiegenen Erträge aus der Annahme von Fettabscheiderinhalten (+30 T€) nennenswert. Schließlich sind die Erträge aus der Auflösung von Gebührenüberdeckungen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen (+13 T€).

Die Zinserträge sind aufgrund des anhaltend sehr niedrigen Zinsniveaus gesunken und liegen rd. 22 T€ unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt sanken die Erträge der Stadtentwässerung im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 272 T€ auf 4.954 T€.

### **3.2.1.2 Aufwendungen**

Der Materialaufwand liegt rd. 63 T€ unter dem Vorjahreswert und sogar rd. 162 T€ unter dem Planwert des Vorjahres. An erster Stelle sind die deutlich gesunkenen Strombezugskosten in Folge der bereits genannten hohen Eigenstromproduktion zu nennen. Weiterhin sind beim Materialbezug sowie bei den Fremdleistungen im Kanalnetz im Vergleich zum Vorjahr Kosteneinsparungen zu verzeichnen. Letzteres konnte u. a. auch durch gute Projektplanung mit entsprechend guten Ausschreibungsergebnissen erzielt werden. Kostensteigerungen sind im Vergleich zum Vorjahr i. W. bei der Klärschlamm Entsorgung und dem Bezug von Fällungsmitteln entstanden. Beide Kostensteigerungen sind letztlich auf die erhöhte Annahme von Fettabscheiderinhalten zurückzuführen.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr lediglich um rd. 4 T€ gestiegen. Der Planwert des Personalaufwandes wurde hingegen deutlich unterschritten (- 40 T€). Die Kostensteigerung durch die tariflich bedingten Anpassungen wurde dabei durch andere Effekte nahezu vollständig kompensiert (u.a. Elternzeit). Zudem konnte zum Halbjahr der Ausbildungsplatz zur Fachkraft für Abwassertechnik nicht besetzt werden. Schließlich wurde die geplante, befristete Übernahme eines Auszubildenden vorzeitig beendet, da dieser eine Festanstellung bei einem anderen Betrieb angenommen hat.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der in den letzten Jahren moderaten Investitionstätigkeit erneut rückläufig (-121 T€), entsprechen jedoch i. W. dem geplanten Wert. Durch die Übernahme der Entwässerungsanlagen des Wohngebietes Erlenhof werden die Abschreibungen im Kanalbereich ab 2015 wieder steigen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kam es kaum zu nennenswerten Änderungen bzw. nur zu geringfügigen Steigerungen bei einzelnen Kostenarten. Die Summe der Aufwendungen in diesem Bereich steigt gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 T€.

Die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sind deutlich rückläufig (-96 T€). Ursächlich hierfür ist insbesondere die vollständige Tilgung eines Darlehens im 4. Quartal des Vorjahres 2013.

Insgesamt ist die Summe aller Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 273 T€ auf 4.906 T€ gesunken.

### 3.2.1.3 Herleitung des Jahresergebnisses (Eigenkapitalverzinsung)

	€
Ergebnis <b>vor</b> Zuführung / Entnahme v. Gebührenüberdeckungen	<b>25.626,52</b>
Auflösung Gebührenüberdeckung Schmutzwasser	53.549,91
Auflösung Gebührenüberdeckung Hauskläranlagen	44,24
Zuführung Gebührenüberdeckungen Sammelgruben	-2.631,70
Auflösung Gebührenüberdeckung Niederschlagswasser	739,47
Abrechnung Straßenentwässerung (Rückzahlung)	-29.630,20
Ergebnis <b>nach</b> Zuführung / Entnahme v. Gebührenüberdeckungen	<b>47.698,24</b>
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr:	0,00
Bilanzgewinn/Jahresgewinn	<b>47.698,24</b>

Das Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebsteils Stadtentwässerung beträgt zunächst **25.626,52 €**.

Aus der per Gutachten durchgeführten Nachkalkulation folgt, dass für das Jahr 2014 Gebührenüberdeckungen von insgesamt rd. 54 T€ aufzulösen sind. Im Einzelnen sind dies für den Kostenträger Schmutzwasserbeseitigung ein Betrag i. H. v. 53.549,91 €, für den Kostenträger Fäkalschlammabfuhr aus Hauskläranlagen ein Betrag i. H. v. 44,24 € sowie für den Kostenträger Niederschlagswasserbeseitigung ein Betrag i. H. v. 739,47 €. Die Endabrechnung der Entwässerung öffentlicher Flächen (Straßenentwässerung) hat eine Überdeckung i. H. v. 29.630,20 € ergeben. Diese Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Ahrensburg ist im laufenden Geschäftsjahr auszugleichen. Weiterhin konnte beim Kostenträger Fäkalwasserabfuhr aus Sammelgruben zusätzlich ein Betrag in Höhe von 2.631,70 € der Gebührenüberdeckung zugeführt werden.

Als Ergebnis entsteht ein Jahresgewinn i. H. v. **47.698,24 €**. Dieser entspricht der 5 %-igen Verzinsung des Stammkapitals von 1.000 T€ abzüglich der Verluste aus Anlagenabgängen und Forderungen i. H. v. 2.301,76 €.

## 3.2.2 Bauhof

### 3.2.2.1 Erträge

Bei den Umsatzerlösen aus dem Kerngeschäft des Bauhofes kam es im Vergleich zum Vorjahr zu deutlichen Verschiebungen innerhalb der einzelnen Erlösarten. Die Erlöse aus der Grünflächenunterhaltung und aus den Werkstätten blieben über, die Erlöse aus der Straßenunterhaltung dagegen deutlich unter den Vorjahreswerten. Die Mindererlöse aus der Straßenunterhaltung sind insbesondere auf den milden Winter zurückzuführen. Ebenfalls rückläufig sind die Erlöse aus Vorleistungen. Hingegen sind sämtliche sonstigen Umsatzerlöse, d.h. die Erlöse aus Sonderdiensten, die Erlöse gegenüber sonstigen Auftraggebern sowie aus der Leistungsverrechnung mit der Stadtentwässerung, gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Insgesamt ist die Summe aller Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ohne Berücksichtigung der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung mit der Stadtentwässerung um rd. 139 T€ deutlich gesunken. Der Planwert wurde ebenfalls - mit rd. 57 T€ allerdings deutlich moderater - unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen in Summe über den Vorjahreswerten (+21 T€) und gleichfalls über dem Planwert. Die größten Veränderungen zum Vorjahr stellen die Erträge aus Versicherungsleistungen dar. Der durch einen Brand an einem Spezialfahrzeug des Bauhofes entstandene Totalschaden wurde vollständig durch die Versicherung ersetzt. In den übrigen Erlösarten sind ansonsten keine größeren Abweichungen zu verzeichnen.

Insgesamt sanken die Erträge des Bauhofes im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 115 T€ auf 3.317 T€.

### **3.2.2.2 Aufwendungen**

Der Materialaufwand ist insgesamt um rd. 97 T€ deutlich gesunken. Der größte Kostenrückgang gegenüber dem Vorjahr ist beim Materialbezug für Vorleistungen (u.a. Streusalz) zu verzeichnen. Weiterhin sind die Kosteneinsparungen beim Materialbezug und den Fremdleistungen für Kfz sowie beim Bezug von Treibstoffen nennenswert. Die zuvor genannten Kosteneinsparungen sind i. W. ebenfalls auf den milden Winter zurückzuführen.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 39 T€ nur moderat gestiegen. Ursächlich hierfür sind i. W. die tariflich bedingten Anpassungen. Im Vergleich zum Vorjahr war zudem ein erlöswirksamer Abbau von Zeitguthaben zu berücksichtigen (Winterdienst).

Die Abschreibungen liegen mit rd. 15 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau. Dieser Rückgang ist i. W. bei den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung zu verzeichnen. Der Planwert wurde mit rd. 5 T€ ebenfalls leicht unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr in Summe um 17 T€ leicht gestiegen. Dieser Anstieg ist überwiegend auf den entstandenen Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen zurückzuführen (Totalschaden nach Brand an einem Spezialfahrzeug). In den übrigen Kostenarten sind nur geringe Abweichungen zu verzeichnen.

Für den Bauhof besteht nur eine interne Verbindlichkeit gegenüber der Stadtentwässerung in Form eines fortlaufenden Kassenkredites. Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des aktuell sehr niedrigen Zinsniveaus um rd. 5 T€ gesunken.

Die Summe aller Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 60 T€ auf 3.299 T€ gesunken.

### **3.2.2.3 Herleitung Jahresergebnis und Bilanzgewinn (Eigenkapitalverzinsung)**

Im Gegensatz zur Stadtentwässerung ergibt sich das Jahresergebnis und somit die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Betriebsteils Bauhof direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Trotz der rückläufigen Umsatzerlöse und den genannten Kostensteigerungen erreicht der Bauhof unter dem Strich erneut ein positives Ergebnis. Insgesamt beträgt der Jahresüberschuss 2014 des Bauhofes **18.866,03 €** (-55 T€ zum Vorjahr).

### 3.2.3 Gesamtbetrieb

Konsolidiert, dass heißt ohne Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung, ergeben sich für den Gesamtbetrieb die folgenden Ergebnisse:

**Summe der Erträge:**

**8.198.656,89 €** (Kennzahl b) des 1. Beschlussvorschlages)

**Summe der Aufwendungen:**

**8.132.092,62 €** (Kennzahl c) des 1. Beschlussvorschlages)

**Jahresgewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung:**

47.698,24 € + 18.866,03 € = **66.564,27 €** (Kennzahl d) des 1. Beschlussvorschlages)

---

Michael Sarach  
Bürgermeister

**Anlagen:**

Anlage 1: Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anlage 2: Bilanz zum 31.12.2014

Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014